

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. August 1909.

Wochenpruch: Das größte Haus ist klein, das kleinste Haus ist weit,
Wenn dort regiert der Schein, und hier Zufriedenheit.

Ausstellungswesen.

**Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung Wattwil 1910.**
Das Organisationskomitee für
die Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung Toggenburg-Wil
hat das Ausstellungsreglement

festgestellt. Es sind zirka 21 Ausstellungsgruppen vor-
gesehen. Die Eröffnung der Ausstellung soll im Juli
1910 erfolgen.

Erster allgemeiner schweizerischer Heimarbeiterschutzkongress.

Der erste allgemeine schweizerische Heimarbeiterschut-
kongress wurde am Samstag vormittag in der Aula des
Hirschengraben Schulhauses eröffnet. Um 11 Uhr fand die
erste geschäftliche Sitzung, die Bestellung des Bureaus
und eine Erörterung von Geschäftsordnungsfragen statt.
Zu Präsidenten wurden ernannt Oberrichter Otto Lang
(Zürich) und Prof. Dr. Reichsberg (Bern). Es waren
beinahe 400 Mitglieder eingeschrieben, Vertreter fast aller
Kantone, der Eidgenossenschaft, einiger Handelskammern,
Vertreter auswärtiger Staaten, Delegierte von Gewerk-
schaften aller Richtungen, Sozialpolitiker aller Länder.
Vom Auslande waren u. a. anwesend die Herren Be-

ditz, Vertreter des Arbeitsamtes der Vereinigten Staaten,
Dubois, Generaldirektor des belgischen Arbeitsamtes,
Oberregierungsrat Bittmann, Vorstand der großherzog-
lich badischen Fabrikinspektion, Dr. Harvelka, Vertreter des
österreichischen statistischen Arbeitsamtes, Dr. Maly,
Direktor der Industrieschule Budapest, Saffensach, Ver-
treter der Generalkommission der Gewerkschaften Deutsch-
lands; vom schweizerischen Industrieministerium war
in Vertretung des Herrn Bundesrat Schobinger Dr.
Kaufmann, Chef des Industrieministeriums, anwesend.
Nachmittags 2 Uhr begrüßte Oberrichter Otto Lang die
Kongreßteilnehmer, auf den Erfolg der Ausstellung hin-
weisend, sie wäre nur ein halbes gewesen ohne diesen
Kongreß, von dem fruchtbare Anregungen ausgehen möch-
ten und eine erfolgreiche Bewegung zur Beseitigung oder
Milderung der herrschenden Uebelstände.

Nachmittags von 2 bis 1/28 Uhr fand die eine Haupt-
versammlung statt, die bereits sehr zahlreich besucht war.
Herr Prof. Dr. Beck, Freiburg, hielt das erste Referat:
„Die schweizerische Hausindustrie, ihre soziale und wirt-
schaftliche Lage“. In meisterhafter Weise entledigte sich
der Redner seiner Aufgabe. Der Zuhörer erhielt aus
der gründlichen Arbeit einen klaren Einblick in das trübe
Bild der gesamten schweizerischen Hausindustrie, nach
Umfang, Verteilung auf die einzelnen Betriebsarten, die
Zu- oder Abnahme der Hausindustrie, die Beteiligung
der Geschlechter und Lebensalter an der Heimarbeit. Dann
beleuchtete der Redner die sozialen und gesundheitlichen
Zustände, d. h. Mißstände in derselben und gab Vor-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR